

**Donnerstag, 19 Februar, 17,30 Uhr**

Vorführung archäologischer Filme (in Zusammenarbeit mit der Rassegna Internazionale del Cinema Archeologico di Rovereto)

h 10,30

**Kaffeepause**

h 15,30

Jürg Rageth  
Amt für Kultur,  
Archäologischer Dienst Graubünden, Chur  
*Zur Anwendung des Metalldetektors in Graubünden: Fluch oder Segen?*

**Freitag, 20 Februar, 8,30 Uhr**

h 8,30  
Grußworte von Dr. Karin della Torre,  
Ressort für deutsche Schule, Berufsbildung und Kultur,  
Bildungsförderung und Denkmalpflege

h 11,30

Gianni Ciurletti  
Amtdirektor a. D. der Abteilung  
Bodendenkmalpflege der Autonomen Provinz  
Trient  
*35 anni di tutela archeologica nella Provincia autonoma di Trento: spunti di riflessione sull'attività di ricerca, sulle scoperte e sui ritrovamenti, sul rapporto pubblico - privato*

h 16,20

Maurizio De Angelis, Präsident der Vereinigung  
"Gruppo Ricerche Storiche", Rom  
*Metalldetector: impiego di questo strumento nella ricerca e nella prevenzione archeologica e necessità di una normativa nel suo utilizzo.*

Grußworte des Direktor der Abteilung Denkmalpflege  
Dr. Leo Andergassen

Grußworte des Kulturassessors der Gemeinde Bozen,  
Dr. Primo Schönsberg

h 12,00

Umberto Spigo, Bodendenkmalpfleger des Veneto  
und der Lombardei  
*Tutela dei Beni archeologici e problemi connessi all'uso del metal detector. Alcune esperienze siciliane*

h 16,50

Runder Tisch mit Diskussion.  
Moderation: Piero Pruneti, Herausgeber der  
Zeitschrift Archeologia Viva, Giunti Ed., Firenze

h 9,00  
Lorenzo Dal Ri  
Amt für Denkmalpflege der Autonomen Provinz Bozen  
– Abteilung Bodendenkmalpflege  
*Disciplina dell'uso del metal detector in Provincia di Bolzano. Esperienze legislative e pratica della tutela.*

**Mittagessen**

*Am Sitz der Tagung wird eine Auswahl der bedeutendsten Funde gezeigt, die mittels Metalldetektoren gehoben wurden und vom Amt für Bodendenkmalpflege der Autonomen Provinz Bozen sichergestellt wurden*

h 9,30  
Roberto Domaine, Gaetano de Gattis  
Amt für Denkmalpflege Aosta  
*Metal detector e tutela dei beni archeologici in Val d'Aosta. Esperienze e problemi*

h 14,30

Elodia Bianchin Citton  
Bodendenkmalpflege Veneto.  
*L'impiego del Metal detector nella ricerca di reperti archeologici e di vestigia della Grande Guerra nella montagna veneta.*

h 10,00  
Silvia Segnalini  
Universität Rom  
*Il punto di vista del giurista: tra ricognizione dell'esistente e proposte possibili*

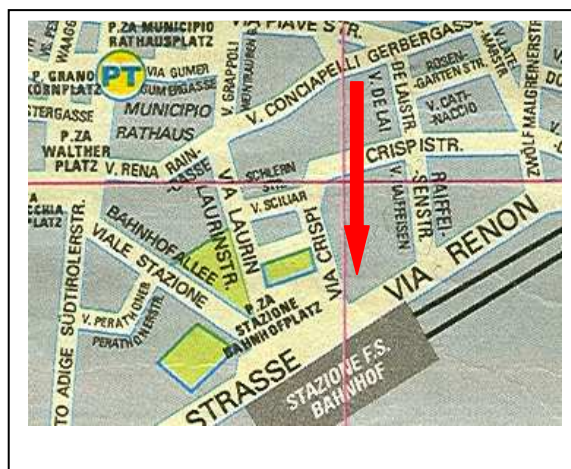
h 15,00

Gerhard Tomedi, Universität Innsbruck  
*Erfahrungen mit Sondengängern in Nordtirol*

Metalldetektoren gehören zu den wichtigsten Hilfsmitteln, um untertägig verborgene Metallobjekte orten zu können. Für Archäologen sind sie insbesondere bei Voruntersuchungen oder in der Planungsphase von großflächigen archäologischen Eingriffen von Nutzen. Darüber hinaus bedienen sich allerdings auch zahlreiche Privatpersonen dieser Suchgeräte. Nur selten handelt es sich dabei um verantwortungsbewusste Laienforscher, die ihre Tätigkeit mit den Landesdenkmalämtern absprechen oder in deren Auftrag handeln. In den allermeisten Fällen wird die Suche mit dem Metalldetektor hingegen im Verborgenen durchgeführt, von Menschen mit unterschiedlichsten Beweggründen (Sammlertätigkeit, Handel mit Altertümern jeglicher Art, Bergung von verloren gegangenen Schmuckstücken an Stränden, usw.). Dabei werden vielfach nicht nur bereits unter Schutz gestellte Areale heimgesucht, sondern auch Gebiete von großem archäologischem Interesse, die ihrer Untersuchung harren und nicht zuletzt laufende Grabungsprojekte.

Bekanntermaßen wirkt sich die unwissenschaftlich durchgeführte Tätigkeit mittels Metalldetektor in zweifacher Hinsicht negativ auf das kulturelle Erbe einer Gesellschaft aus: zum einen kommt ein Allgemeingut abhanden, zum anderen eine Hinterlassenschaft, die bei fachgerechter Bergung zur Rekonstruktion unseres kollektiven Gedächtnisses beitragen würde. Durch die Raubgräberei wird die archäologische Befundsituation zerstört und ist für den Fachmann nicht mehr rekonstruierbar, also für alle Zeiten verloren.

Die Tagung *Geraubte Archäologie* möchte Archäologen aus dem alpinen Raum zu Wort kommen lassen, deren Einsatz der Erforschung und Erhaltung des archäologischen Erbes gilt. Dabei sollen die derzeit geltenden rechtlichen Bedingungen aufgezeigt werden, mit deren Hilfe der Gebrauch von Metalldetektoren geregelt wird, ausgehend von einem jüngst verabschiedeten Gesetz der Autonomen Provinz Bozen, das sich an einem analogen Gesetz orientiert, welches die Autonome Region Aosta 1983 verabschiedet hat.



Amt für Bodendenkmäler,  
Autonome Provinz Bozen, Südtirol  
Amtsdirktor: Dr. Lorenzo Dal Ri.  
Organisationssekretariat: Dr. Umberto Tecchiati, Dr. Raffaella Constantini, Dr. Maria Laura Fattoretto

Mit der Unterstützung von:



Info: [umberto.tecchiati@provincia.bz.it](mailto:umberto.tecchiati@provincia.bz.it)  
Tel. 0471/411933 - Fax: 0471/411939

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL  
Abteilung 13 - Denkmalpflege  
Amt 13.2 - Amt für Bodendenkmäler



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Ripartizione 13 - Beni culturali  
Ufficio 13.2 - Ufficio Beni archeologici

*ItaliaNostra* onlus  
SEZIONE DI BOLZANO

Tagung:

## Geraubte Archäologie. Metalldetektoren und unser archäologisches Erbe

Bozen 19-20 Februar 2009  
Auditorium  
Landhaus 2 (1. Stock) Crispistrasse



